

Inhalt

Was heißt „Umstellung“?	9
Der Umstellungsprozeß betrifft den Betrieb als Ganzes	9
Das Ziel: ein geschlossenes System „Ökologischer Weinbau“	10
Voraussetzungen für die Umstellung	12
Einstieg in die Umstellung	15
Kontakte und Information	15
Fort- und Weiterbildung	15
Umstellungsplanung	15
Kontrolle	16
Verbandsmitgliedschaft	16
Kurzfristig mit langfristig orientierten Maßnahmen kombinieren	17
Schrittweises Vorgehen in der Umstellung	17
Konkrete Umstellungsplanung ist für den Entwicklungsprozeß außerordentlich wichtig	19
Bodenumstellung im ökologischen Weinbau	22
Wie sieht ein lebendiger Boden aus?	23
Bodenbeurteilung	24
Praktische Schritte der Bodenumstellung	26
<i>Bodenlockerung</i>	26
<i>Lockerungszeitpunkt</i>	27
<i>Lockerungsgeräte</i>	27
<i>Begrünung</i>	31
<i>Saattechnik</i>	39
<i>Begrünungspflege</i>	41
<i>Unterstockpflege</i>	43
<i>Bodenvorbereitung für Junganlagen</i>	47
Sortenwahl, Erziehungssysteme und Laubarbeiten	49

Umstellung der Pflanzenpflege	53
Pilzkrankheiten und deren Bekämpfung	54
Die Schädlinge der Rebe und deren Bekämpfung	59
Umstellungsplanung am Beispiel eines Musterbetriebes	69
I. Ausgangssituation	69
II. Umstellungsziel	71
III. Konkrete Planung	71
1. <i>Vorbereitungen</i>	71
2. <i>Weinbau</i>	72
3. <i>Kellerwirtschaft</i>	75
4. <i>Vermarktung</i>	75
Stichpunktartige Übersichtstabellen	76
Umstellung in der Kellerwirtschaft	81
Zusammenfassung	84
Schluß	85
Literaturhinweise	86
Richtlinien des Bundesverbandes Ökologischer Weinbau e. V. zur Erzeugung von Trauben, Saft, Wein und Sekt aus ökologischem Anbau	88
Adressen	99
Publikationen der Stiftung	108